

16. October 1897

Die heute für Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth von Österreich nach Buda Pest abgemachten Pillen hatten folgende Zusammensetzung:

℞ Kalijmo-kaktare 5,0
Podophyllini
kohl. Pulver
" Caesear. Lagrad sicc.
" Gostianae
Puls. Liquir. comp.
ca 1,0
Syrup. spt. 2,1
Mppilul. N: 100.
Cosp. pulv. Talci venet.
S. Fugly 2 mal 1-2
Pillen.

Verter!

Nach ihrer Kissinger Kur im Jahre 1897 erbat sich die Kaiserin von ihrem Kurarzt Dr. Alfred Sotier Rezepte, die sie sich an verschiedene Aufenthaltsorte nachsenden ließ. Die Abbildung zeigt das Rezept für Pillen, welche sich die Kaiserin am 16. Oktober 1897 nach Budapest schicken ließ.



1898
weilte Kaiserin Elisabeth mit ihrem Gemahl letztmals in Bad Kissingen. Unser Bild zeigt die letzte gemeinsame Aufnahme des Kaiserpaares.



1907
wurde das Elisabeth-Denkmal auf dem Altenberg enthüllt. Das Brustbild der Kaiserin wurde nach einem Entwurf von Professor Gerhart, Reichenberg in Böhmen, von der Metallwaren-Fabrik Geislingen in Württemberg in Bronze gegossen.

Waren auch die Nachrichten über das Kurleben in den Zeitungen sehr rar, so erschienen anlässlich der Kuren der Kaiserin stets „Willkomm-Gedichte“. Nach der ersten erfolgreichen Kur im Jahre 1862 hatte ein Lemberger Universitätslehrer ein Gedicht nach Kissingen gesandt, das am 21. Juni 1863 veröffentlicht wurde:

*Du Kissingen im schönen Frankenlande,
Du kleine Stadt, bis zu dem Weltenrande
Tönt deines Namens Ruhm mit hellem Klang,
Weil Gottes Segen deinem Quell entsprang!*

*Ob München auch Elisabeth das Leben,
Ihr die Franz Joseph sich geeint, gegeben,
Du, kleines Kissingen im Frankenthal,
Gleich München groß, gabst's Ihr zum zweiten Mal!*

Stadtgeschichtliche Information
Kaiserin Elisabeth und ihr Bad Kissingen
Herausgegeben von Peter Weidisch
2. Auflage 2021
Texte: Peter Ziegler
Fotos: Stadtarchiv Bad Kissingen
Titelbild: Gerhard Wulz



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

STADTGESCHICHTLICHE INFORMATION

Kaiserin Elisabeth und ihr Bad Kissingen



Stadt Bad Kissingen
Stadtarchiv
Promenadestr. 6
97688 Bad Kissingen

stadtarchiv@stadt.badkissingen.de
www.badkissingen.de

Kurliste von Kissingen.

Porta- Nro.	Ankunft.	Namen, Charakter und Wohnorte der angekommenen Kurgäste.	Personen- Zahl.	Wohnung.
	1862.		Uebertrag	837
517	2. Juni.	<p>Frau Gräfin von HOHENEMBS aus Wien. Seine Excellenz der Herr General-Major Alfred Graf Königsegg-Aulendorf, Ihre Excellenz Frau Paula Gräfin Königsegg-Aulendorf, geborne Gräfin Bellegarde, Frau Gräfin Caroline Hunyady, Herr Dr. Fischer, Hofrath, „ Bayer, Regierungsrath, Fräulein Marie Doré, „ Elise Herzog, Haus-Offiziere und Dienerschaft aus Wien. Herr von Dornell, Oberförstermeister aus Chamersdorf</p>		Carl von Hess.
518				95

In die Kurliste von 1862 ließ sich Kaiserin Elisabeth – auch in den folgenden Jahren – inkognito als Gräfin von Hohenembs eintragen.

Die junge Kaiserin als Kurgast

Als Kaiserin Elisabeth im Jahre 1862 erstmals in Kissingen zur Kur weilte, war sie bereits zur „ruhelosen“ Kaiserin geworden, die immer wieder die spanischsteife Hofetikette in Wien durchbrach, gegen ihre Schwiegermutter ankämpfte und ihrem Gatten, dem sie zwei Töchter und einen Sohn geboren hatte, nach achtjähriger Ehe entfremdet war.

Die süße „Sisi“ der Mädchen- und ersten glücklichen Ehejahre wandelte sich immer mehr zur melancholischen, nervösen, launischen und aggressiven Kaiserin, die ein Jahr zuvor von Wien über Triest nach Madeira geflohen war.

Jene Kaiserin, die im Mai 1897 und April 1898 zur Kur in Kissingen eintraf, schilderte der Münchener Baderarzt Dr. Felix Schlagintweit, der sie zur Nachkur in Bad Brückenau behandelte, knappgehalten: „Blutarm, menschencheu und gemütskrank.“



1864 trafen sich das österreichische Kaiser- und das russische Zarenpaar in Kissingen. König Ludwig II. kam von München, um die hohen Gäste zu begrüßen. Zum Abschluss der „Hohen Kur“ vereinte eine „Familiertafel“ die Majestäten aus Österreich und Russland, doch der hauptsächliche Anlass dieses Treffens, das durch den Krimkrieg getrübt Verhältnis wieder zu korrigieren, erfüllte sich nicht.



Zwischen 1862 und 1865 wohnte die junge Kaiserin Elisabeth im Hotel Carl von Hess, das später mit dem benachbarten Haus zum Hotel Victoria & Kaiserhof vereinigt wurde (heute Grand Hotel Kaiserhof Victoria, Am Kurgarten 5-7). Blutarmut und Hungerödeme, Folgen ihrer Hungerkuren, waren Anlass ihrer Kissingener Aufenthalte.



In den ersten Kurjahren schloss sich die junge Kaiserin noch gerne der Kurgesellschaft an; so erschien sie 1863 mit dem blinden Herzog von Mecklenburg und einem halbgelähmten Engländer, dessen Rollstuhl sie schob, auf der Kurpromenade. Doch bereits damals fühlte sie sich in der Einsamkeit des Altenberges besonders wohl und genoss die schöne Aussicht auf die Stadt und die herrliche Umgebung.



Zu den Lieblingsspazierwegen der Kaiserin zählte der Weg zum Forsthaus Klaushof. 1898 besuchte sie mit ihrer Tochter Marie Valerie die dortigen Lokalitäten, was Kaiser Franz Joseph veranlasste, sich die Menü-Karte nach Wien senden zu lassen.



1897 wohnte die Kaiserin im Königlichen Kurhaus. Die Salons der Kaiserin wurden „gänzlich neu und auf das Allervornehmste eingerichtet“.



1898 wohnte die Kaiserin in der um 1970 abgetragenen Villa Mon Bijou am Altenberg. Der Kaiser und Tochter Valerie besuchten sie während der Kur und wohnten im benachbarten Hotel Diana (heute Parkklinik Heiligenfeld, Bismarckstraße 40-44). Dort erinnert eine Gedenktafel an den Besuch dieser hohen Gäste.